

Und rollt und rollt...

Eine halbe Million PUKY-Fahrzeuge bei „proviel“ montiert

PUKY ist ein Begriff als marktführender Hersteller von Kinderfahrzeugen. Nur wenige ahnen, dass die robusten Go-Carts und Roller an der Farbmühle bei „proviel“ montiert werden. Seit 2002 existiert die Kooperation des Wülfrather Unternehmens mit der Wuppertaler Werkstatt für Menschen mit psychischer Behinderung im Bereich der Montage – und das mit wachsendem Anspruch an Qualität und Komplexität der Produkte. Mitte Februar wurde jetzt Fahrzeug Nr. 500.000 ausgeliefert. PUKY-Geschäftsführer Ralf Puslat zeigte sich bei der kleinen Feierlichkeit begeistert von der langjährigen Kooperation: „Es freut uns sehr, dass es in den vergangenen Jahren gelungen ist, hier bei ‚proviel‘ eine wesentliche Montagelinie für unsere vielfältigen Produkte aufzubauen, und das auf höchstem Qualitätsniveau.“ Schließlich stehe immer im Vordergrund, dass die Kinder später ein sicheres Fahrzeug nutzen können. Auch Oberbürgermeister Peter Jung lobte die Produktionskooperation: „Für unseren Standort ist es von großer Bedeutung, wenn Menschen mit psychischer Behinderung eine so wertvolle und sinnerfüllende Arbeit leisten“, unterstrich Jung. Denn damit leiste „proviel“ zudem einen wichtigen Beitrag dafür, dass PUKY-Produkte auch in Zukunft „Made in Germany“ bleiben.

Begonnen hat alles mit der Montage von Laufrädern. Heute sind es vor allem Go-Carts und Roller, die an der Farbmühle in Unterbarmen endmontiert und für den Facheinzelhandel

versandfertig gemacht werden. Waren es zu Beginn noch sieben Einzelteile bei einem Laufrad, besteht ein fertiges Go-Cart heute aus über 90 Elementen. „Das ist auch eine logistische Herausforderung, die ‚proviel‘ für uns bravourös meistert“, ergänzt Ralf Puslat. Zum Jubiläum übergab er einen Spendenscheck über 5.000 Euro an den „proviel“-Sozialfonds.

● Über PUKY

PUKY ist auf dem deutschen Markt einer der Marktführer bei der Herstellung und dem Vertrieb von hochwertigen Kinderfahrzeugen im Facheinzelhandel. Beschäftigt werden etwa 100 Mitarbeiter. Neben der eigenen Produktion werden Montage- und Verpackungsarbeiten in verschiedenen, selbstständigen Werkstätten für angepasste Arbeit durchgeführt. Dort werden im Dienstleistungsauftrag Tag für Tag zwischen 2.000 und 3.000 PUKY-Kinderfahrzeuge von behinderten Menschen fachgerecht montiert.

● Über „proviel“

Die „proviel GmbH“ ist eine anerkannte Werkstatt für Menschen mit psychischer Behinderung. Die gemeinnützige Gesellschaft existiert in der jetzigen Form seit 1994. Dem Unternehmen stehen insgesamt rund 10.000 Quadratmeter Produktionsfläche für die täglichen Aufgaben zur Verfügung, auf denen knapp 1.000 arbeiten. Die „proviel GmbH“ ist als Industriedienstleister Nr.1 in Wuppertal ein wichtiger Partner der Wirtschaft in der Region.



Mitarbeiter und Ehrengäste bei der Präsentation des 500.000sten Fahrzeugs

Kostenlose Girokonten sind der „Renner“

(sj). Mit einem Zuwachs von elf Millionen Euro erreichte die Sparda-Bank in Wuppertal das größte Geschäftsvolumen seit jeher. Rund 499 Millionen Euro betrug es im letzten Jahr, wie Vertriebsleiter Swidbert Obermüller jetzt bei der Bilanzpressekonferenz mitteilte. Das Plus von 2,33 Prozent im Vergleich zum Vorjahr wurde vor allem durch ein gutes Geschäft bei Kundeneinlagen und Krediten erzielt. Trotz der historisch niedrigen Sparzinsen und Verlusten insbesondere bei den Spareinlagen – der Leitzins sank im Euroraum bekanntlich auf 0,25 Prozent – konnten die Sicht-, Termin- und Spareinlagen insgesamt um 10,6 Millionen auf 345 Millionen Euro um 3,2 Prozent gesteigert werden. Auf Wachstumskurs auch das Geschäft mit Immobilienkrediten: Der Kreditbestand konnte 2013 um etwa 698.000 Euro auf mehr als 154 Millionen Euro gesteigert werden. Rückläufig hingegen die Privatkredite, deren Volumen um etwa 1,2 Millionen auf acht Millionen (minus 12,76 Prozent) sank. „Der Trend überrascht nicht, weil Konsum in Deutschland immer mehr von Near- oder Nonbanks wie Autoherstellern oder Warenhäusern finanziert wird“, so Obermüller. Stolz ist man an der Wuppertaler Bankstraße auf den Kunden-Neugewinn. Wohl auch wegen der kostenlosen Girokonten stieg die Zahl der Neukunden immerhin um 1.043. Aber auch die Sicherungseinrichtung der deutschen Volks- und Raiffeisenbanken, die alle Bankguthaben von Kunden in unbegrenzter Höhe abdeckt, dürfte ihre Wirkung nicht verfehlt haben. Diesem Verbund gehört die Sparda-Bank West an. Auch 2014 will das sechstgrößte genossenschaftlich ausgerichtete Kreditinstitut Deutschlands weiter wachsen. Unabhängig von Zeittrends setze man auf ökonomische, soziale und ökologische Nachhaltigkeit. Hierzu zähle auch das gemeinnützige Engagement in Wuppertaler Vereinen und Projekten.

TOP OF THE TOPS

TOP
MAGAZIN

WUPPERTAL

SCHWELM · GEVELSBERG · ENNEPETAL · SPROCKHÖVEL

Ausgabe 1
Frühjahr 2014
29. Jahrgang
4,- €

Nach China

GABRIELA UND KLAUS
ENDEMANN FUHREN
15 000 KILOMETER
AUF DER SEIDENSTRASSE

Aus Frankreich

DIE POLAROID-FOTOGRAFIN
SOPHIE O. KIEFER KAM
AUS PARIS ZURÜCK
NACH WUPPERTAL

In Wuppertal

DER HAGENER KÜNSTLER
PETER REUTER LEBTE
30 JAHRE UNERKANNT
IN UNTERBÄRMEN



www.wuppertal-magazin.de